

# Unser Ziel: Bildung **plus** Beruf



## **Inhalt**

1	Schuldarstellung.....	3
2	Pädagogische Grundorientierung .....	6
3	Ausstattung des Berufskollegs Dinslaken .....	7
4	Planung der Schulentwicklung .....	8
5	Übersicht über die Bildungsgänge in den Abteilungen.....	10
6	Schulpartnerschaften/Internationale Begegnungen .....	16
7	Abteilungsübergreifende Konzepte.....	17
8	Förderverein Berufskolleg Dinslaken e. V. ....	21
9	SV-Arbeit .....	21

Berufskolleg Dinslaken  
Wiesenstraße 45-47  
46535 Dinslaken  
Tel. 02064 4770-0

[www.bk-din.de](http://www.bk-din.de)  
[verwaltung@bk-din.de](mailto:verwaltung@bk-din.de)

Schulprogramm  
Stand: August 2015

# 1 Schuldarstellung

## 1.1 Organisationsstruktur

Das Berufskolleg Dinslaken ist eine Bündelschule mit den Abteilungen

- Ernährung, Körperpflege, Textil
- Gesundheit und Soziales,
- Technik sowie
- Wirtschaft und Verwaltung.

Über die einzelnen Bildungsgänge in den jeweiligen Abteilungen informieren Flyer und die Homepage.

Im Berufskolleg Dinslaken begegnen sich im Schuljahr 2015/2016 über 2.900 Lernende sowie über 180 pädagogische und nichtpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit ihrer gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsarbeit leisten sie einen wesentlichen Beitrag für den Lebensstandard und die Lebensqualität in der Region.

An den beiden Standorten, die ca. 1,4 km auseinander liegen, wird in über 50 Bildungsgängen unterrichtet. Neben der Teilzeit-Berufsschule (Fachklassen des dualen Systems) gibt es ein umfassendes Bildungsangebot im Vollzeitbereich sowie ein Weiterbildungsangebot, das auch nebenberuflich wahrgenommen werden kann.

Unter Berücksichtigung der quantitativ schlechten Ausbildungsplatzsituation, der zunehmenden Internationalisierung der Berufs- und Arbeitswelt sowie der sich verändernden schulinternen und schulexternen Rahmenbedingungen steht die Weiterentwicklung der Profile der Bildungsgänge im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.

Dies impliziert folgende zentrale Merkmale der pädagogischen Arbeit:

- Durch eine zielgerichtete Differenzierung des Bildungsgangangebotes sollen die unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildenden optimal berücksichtigt werden.
- Die Abstimmung und Ergänzung der verschiedenen Bildungsgänge führt an unserem Berufskolleg zu einem flexiblen und durchlässigen System, das es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, den für sie erfolgreichsten Bildungsweg einzuschlagen, sie bestmöglich zu fördern und gegebenenfalls Änderungen oder Erweiterungen der individuellen Bildungsplanung vorzunehmen.
- Die vermittelten Qualifikationen und Bildungsabschlüsse orientieren sich an den Anforderungsprofilen des Arbeitsmarktes bzw. der aufnehmenden Fachhochschulen und Universitäten sowie den Werten einer sich wandelnden demokratischen Gesellschaft.

Durch eine intensive Kooperation mit den Zubringerschulen, Eltern, Ausbildungsbetrieben und weiteren an der Ausbildung beteiligten Institutionen wird das Bildungsangebot analysiert, fortgeschrieben und ständig überprüft, um so unseren Schülerinnen und Schülern zukünftig geeignete Qualifikationen für einen höheren Bildungsabschluss oder / und arbeitsmarktverwertbare Qualifikationen für Ausbildungsplätze oder für den Direkteinstieg in einen Arbeitsplatz zu vermitteln.

Die demografische Entwicklung in Dinslaken und in der Region (langjährige Zuwanderungsgewinne) sowie die Aufgabe traditioneller Wirtschaftsbereiche führen zu steigenden Schülerzahlen, vor allem in den vollzeitschulischen Bildungsgängen. Die Entwicklung der Schülerzahlen sowie die Umsetzung neuer lerntheoretischer Ansätze haben einen steigenden Raumbedarf zur Folge und machen Erweiterungsbauten notwendig.

## Schuldarstellung

---

Bei weiterhin steigenden Schülerzahlen und zunehmenden pädagogischen Aufgaben sind weitere Zuweisungen von Lehrkräften erforderlich.

In den folgenden Übersichten sind die Bildungsgänge der Abteilungen nach den Anlagen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO-BK) zusammengefasst.

Anlage der APO-BK	Bildungsgänge
<b>A</b>	Bildungsgänge der Berufsschule
<b>B</b>	Bildungsgänge, die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht und zur Fachoberschulreife oder zur beruflichen Grundbildung und zur Fachoberschulreife führen
<b>C</b>	Bildungsgänge, die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht und zur Fachhochschulreife oder zu beruflichen Kenntnissen und zur Fachhochschulreife führen
<b>D</b>	Bildungsgänge, die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht und zur allgemeinen Hochschulreife oder zu beruflichen Kenntnisse und zur allgemeinen Hochschulreife führen
<b>E</b>	Bildungsgänge der Fachschule

### 1.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berufskolleg Dinslaken arbeiten 179 Lehrkräfte auf 147 Stellen, davon sind ~ 40 % im Angestelltenverhältnis beschäftigt. Rund 51 % des Lehrpersonals ist weiblich. Der Stellenbedarf liegt zurzeit bei 151. Dem Kollegium gehören zz. 4 Referendare an. Die Lehrkräfte werden durch 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung unterstützt.

Zwei Diplom-Sozialpädagoginnen leisten Schulsozialarbeit.

## 2 Pädagogische Grundorientierung

Das Zusammenleben von Schülerinnen und Schülern und pädagogischen wie nichtpädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Berufskolleg Dinslaken orientiert sich an der

- Achtung von Frieden und Gerechtigkeit,
- Wahrung der Menschenrechte in einer demokratisch-pluralistischen Gesellschaft und
- Bewahrung der Schöpfung.

Im Mittelpunkt aller pädagogischen Arbeit am Berufskolleg Dinslaken stehen die Schülerinnen und Schüler mit ihren jeweiligen Interessen und Fähigkeiten.

Sie lernen ganzheitlich und praxisorientiert. Die Förderung ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Handlungskompetenz ist Ziel der pädagogischen Arbeit.

Auf der Grundlage der sich ständig ändernden Lebens- und Arbeitsbedingungen am BK Dinslaken werden ganzheitliche, persönlichkeitsfördernde pädagogische Konzepte umgesetzt.

Ausgangspunkt des unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Handelns ist ein humanistisches Menschenbild, welches gelebt und den Schülerinnen und Schülern vermittelt wird. Die Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt des pädagogisch-didaktisch-methodischen Handelns mit ihren individuellen und sozialen Ressourcen, die zu entdecken und zu unterstützen sind. Kontinuierliches Persönlichkeitswachstum entsteht durch die (An-)erkennung und Entwicklung von Stärken. Es wird Vertrauen in die eigene Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler gesetzt, sich auf selbstreflektierende Weise zu entwickeln. Personale und soziale Kompetenzen wie die Bereitschaft zu kritischer Selbst- und Fremdwahrnehmung, Empathie, Fähigkeit zum Aufbau vertrauensvoller Beziehungen, zu verantwortlichem Handeln etc. sind wichtige Ziele, die am Lernort Schule erfahren und eingeübt werden. Die Vermittlung von grundlegenden Arbeits-

techniken und von Methodenkompetenzen ist dabei ein weiteres wesentliches Ziel der unterrichtlichen Arbeit.

Wir verstehen die Schülerinnen und Schüler als Einheit von Körper, Geist und Seele. Daraus resultiert ein ganzheitliches Lernen, bei dem in Anlehnung an bedeutende Pädagogen die Schülerinnen und Schüler selbst als Akteure ihrer Entwicklung gesehen werden.

Nach dem Motto von Maria Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun!“ verstehen die Lehrenden ihre Aufgabe darin, die Lernumgebung so zu gestalten, dass sich die Schülerinnen und Schüler frei entfalten können. Auch Pestalozzis Vorstellungen vom „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ werden umgesetzt durch ein Lernen mit allen Sinnen, z. B. in Lernaufgaben, fächerübergreifendem Unterricht, Werkstattprojekten etc.

Die Grundhaltungen der Lehrenden, welche sich unter anderem an Carl Rogers Postulaten der „Wertschätzung, Empathie und Kongruenz“ orientieren, sollen von den Schülerinnen und Schülern erfahren, verinnerlicht und im beruflichen Handeln gelebt werden. Die kritische Selbstreflexion ist dabei ein integraler Bestandteil, der immer wieder im Lernprozess gefordert und gefördert wird (z. B. in der Klassenreflexion, Praxisreflexion).

In zahlreichen außerunterrichtlichen Aktivitäten wird unser Selbstverständnis auch nach außen getragen, z. B. beim PolitShop, in der Beteiligung an Veranstaltungen der Stadt Dinslaken, in Projekten mit Betrieben und Kindertagesstätten. Sichtbare Zeichen einer gut funktionierenden Lernortkooperation der Abteilung Technik sind z. B. die Sonnenkollektoranlage auf dem Werkstattgebäude zur Ressourcen schonenden Erwärmung des Brauchwassers und die auf dem Schulhof erstellten Pavillons, die in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum des Bauhandwerks von den Auszubildenden des Zimmererhandwerks gebaut wurden.

Schulische Erziehungsarbeit soll durch Zusammenarbeit mit Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten verstärkt werden, um

- den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit der betrieblichen Realität auseinander zu setzen (z. B. Durchführung von Praktika)
- den Einsatz aktueller Technologien in der Praxis zu erfahren und
- handlungs- und situationsorientiertes Lernen zu ermöglichen.

Durch die generelle Orientierung an der beruflichen Praxis und durch den hohen Praktikumsanteil in vielen Bildungsgängen werden Theorie und Praxis verzahnt. Schulisches Lernen erfolgt somit für die berufliche Praxis, und eine Erprobung des theoretischen Wissens kann in praktischen Situationen geübt werden.

Wir kümmern uns dabei um

- eine persönliche und verlässliche Betreuung in der Praxis,
- Hilfestellungen bei Problemlösungen der Schülerinnen und Schülerin und
- die Erschließung von neuen ausbildungs- und berufsrelevanten Praktikumsfeldern.

Praxisstellen bieten für uns auch einen Fundus an unterrichtsergänzenden Erfahrungen.

Das Berufskolleg Dinslaken reagiert auf gesellschaftliche Veränderungen. Um Ausbildung praxisnah zu gestalten ist es uns deshalb wichtig, die Innungen, Kammern, Betriebe und Praktikumsstellen einzubinden und Rückmeldungen über die Qualität unserer Ausbildung einzuholen. Die gute Zusammenarbeit kann zu verbesserten Ausbildungschancen für unsere Schülerinnen und Schüler führen, denn Praktikumsstellen können auch Ausbildungs- oder Arbeitsstellen werden.

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit des Berufskollegs wird ergänzt durch die außerschulische pädagogische Arbeit (Veranstaltungen, Partnerschaften, Jugendarbeit, Kooperation mit anderen Schulen und den dualen Partnern usw.).

### 3 Ausstattung des Berufskollegs Dinslaken

An beiden Schulstandorten stehen 108 Unterrichtsräume zur Verfügung, je nach den Schwerpunkten der Abteilungen gehören hierzu auch unterschiedlich ausgestattete Fachräume.

An beiden Schulstandorten gibt es jeweils ein pädagogisches EDV-Netzwerk mit Zugang zum Intranet und zum Internet von jedem PC-Arbeitsplatz aus. Dazu gehören unter anderem ca. 350 vernetzte PC-Arbeitsplätze in den diversen Computerräumen und jeweils einem Selbstlernzentrum sowie eine mobile Mediene Ausstattung für den flexiblen Einsatz in den Unterrichtsräumen (z. B. Medienwagen, Laptops und Beamer, mobile Etagenrechner, Overheadprojektoren, Video- und DVD-Recorder, Videokameras, digitale Fotoapparate, Video-Sammlung, Bücherei, Karten und Schautafeln, Demonstrationsmaterial).

Weiterhin gibt es jeweils ein Verwaltungs-Netzwerk mit internetfähigen PC-Arbeitsplätzen im Schulbüro, in den Büros der Abteilungsleitungen und weiterer Funktionsinhaber, in den Lehrerarbeitsräumen sowie in den Lehrerzimmern.

An beiden Schulstandorten befinden sich Sporthallen für den Unterricht in Sport/Gesundheitsförderung sowie Schülerbereiche mit jeweils einem Kiosk. Der Hauptstandort ist mit einer Schülercafeteria und einem Internetcafé ausgestattet.

Die spezifische Ausstattung der einzelnen Abteilungen zeigt folgende Übersicht:

<b>Abteilung</b>	<b>spezifische Ausstattung</b>
Ernährung, Körperpflege, Textil	12 Praxisräume, insbesondere 4 Küchen mit angrenzenden Esszimmern, Backstube, Friseurfachraum mit Salon-Ausstattung, Textilwerkstatt und Verkaufsraum für das Nahrungsgewerbe.
Gesundheit und Soziales	1 Kunstraum; 1 Raum für Theater/Spielerziehung mit einer Spielmittelsammlung; 1 Musikraum; 1 Raum für Sozialhelferinnen und Sozialhelfer mit Pflegebetten, Rollstühlen, Übungspuppen etc.
Technik	4 PC-Räume; Selbstlernzentrum; 1 Labor für neue Technologien; 1 Holzwerkstatt; 1 Werkstatt für Kunststoffbearbeitung, 1 Raum für pneumatische und speicherprogrammierbare Steuerungen mit Hydraulik-Steuerstand; 1 Metallwerkstatt; 1 Werkstatt mit 6 Drehmaschinen, 2 Fräsmaschinen und 1 Hobelmaschine; 1 Werkstatt für Schutzgasschweißen, Autogenschweißen und Lichtbogenhandschweißen. 1 CNC-Stanz-Nibbelmaschine. 1 Labor mit 10 Heizungsarbeitsständen und der Steuerung der auf dem Dach des Werkstattgebäudes montierten Sonnenkollektoranlage zur Warmwasserbereitung, Einrichtungen für technologische Übungen in der Anlagentechnik; 1 PC-Raum für CAD- und CNC-Unterricht.
Wirtschaft und Verwaltung	6 PC-Räume, 1 Selbstlernzentrum.
Abteilungsübergreifend	Forum am Standort Wiesenstraße

### 4 Planung der Schulentwicklung

Die zukünftige Entwicklung des Berufskollegs findet in verschiedenen Bereichen statt, die miteinander vernetzt sind. Sie wird durch die gemeinsame Arbeit der Kolleginnen und Kollegen und der Schulleitung realisiert.

#### 4.1 Bildungsgangübergreifende pädagogische Konzepte

Ständiges Ziel pädagogischer Arbeit ist die laufende Überarbeitung des Profils der Bildungsgänge, um so den interessierten Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Facetten des Bildungsgangangebotes zu verdeutlichen.

Dazu gehören u. a.

- Kontinuierliche Umsetzung neuer Richtlinien,
- Evaluierung und Überprüfung der didaktischen Jahresplanungen,
- die inhaltliche Gestaltung der Schwerpunktfächer im Rahmen der curricularen Freiräume von Richtlinien und Lehrplänen,
- die Formulierung von Differenzierungsangeboten sowie extern zertifizierten Zusatzqualifikationen wie z. B. das KMK-Fremdsprachenzertifikat und der Staatliche PC-Führerschein, die den regionalen Besonderheiten des Arbeits- und Ausbildungsmarktes in der Region Dinslaken – Hünxe – Voerde Rechnung tragen,
- die Förderung lernschwacher Schüler durch Angleichungs- und Förderunterricht im Rahmen der Stundentafelvorgaben im Differenzierungsbereich sowie durch individuelle Selbstlernangebote und Stützkurse,
- Berücksichtigung des sozialen Wandels und der spezifischen Probleme beim Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen in den Lerngruppen,
- die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen durch die Kooperation mit dem ROC Nijmegen (Niederlande), dem Chesterfield College (Großbritannien) sowie weiteren Partnern in Frankreich und Polen z. T. im Rahmen von Comenius Schulprojekten,
- eine verstärkte Projekt- und Teamarbeit im handlungsorientierten Unterricht, ohne die Vermittlung von fachwissenschaftlichen Grundkenntnissen zu vernachlässigen, z. B. Vorbereitung der angehenden Fachkräfte auf „neue“ Produktionskonzepte.

Einen weiteren Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit bildet in zunehmendem Maße die intensive individuelle Schülerberatung. Sie ist insbesondere wegen der evtl. notwendigen Umorientierungen der Schülerinnen und Schüler in den gestuften Bildungsgängen, in der Laufbahnberatung der beruflichen Gymnasien und hinsichtlich der Nutzung der Möglichkeiten der Zusatzqualifikationen erforderlich.

### 4.2 Ausbildungs- und arbeitsmarktpolitische Konzepte

In den Abteilungen werden geeignete Instrumente angewandt, um die o. a. Arbeit zu evaluieren und fortschreiben zu können.

Darüber hinaus werden die Kontakte zu Praktikumsstellen, Betrieben, Innungen, Kammern und sonstigen Institutionen der Bildungsförderung intensiviert und gepflegt, um geeignete voll- und teilzeitschulische Bildungsangebote im Berufskolleg Dinslaken zu etablieren.

Hierzu gehört insbesondere ein erweitertes Angebot an (dualen) Ausbildungsberufen im Berufskolleg Dinslaken, das den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes in der Region entspricht.

### 4.3 Ressourcenbezogene Konzepte

Um die derzeitige, aber insbesondere auch zukünftige Bildungsgangarbeit zu stärken, benötigt das Berufskolleg Dinslaken die entsprechenden personellen und sächlichen Ressourcen.

Zu den **personellen** Ressourcen gehören u. a.:

- eine Weiterentwicklung der strategischen Personalplanung für alle Lehrerinnen und Lehrer, die den einzelnen Abteilungen eine bedarfsorientierte Lehrerversorgung ermöglicht,
- eine weiterhin kontinuierliche Personalentwicklung für die Lehrerinnen und Lehrer, die den Kolleginnen und Kollegen attraktive Perspektiven eröffnet,
- die Beschäftigung pädagogischer Hilfskräfte zur Betreuung der Schülerinnen und Schüler in den Selbstlernzentren sowie weitere technischer Hilfskräfte zur Entlastung der Lehrerinnen und Lehrer,
- ein schneller Zugriff auf die EDV-Systembetreuer beim Schulträger.

Zu den **sächlichen** Ressourcen gehören u. a.:

- die Investition in flexibel nutzbare Qualifizierungszentren (inkl. Soft-/Hardware-Ausstattung

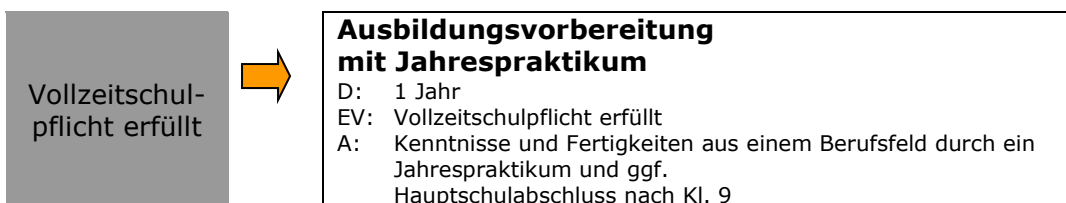
- u. a. zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund),
- die Investition in weitere multifunktionale Klassenräume zur flexibleren und professionelleren Unterrichtsgestaltung und
  - die regelmäßige Abschreibung und Erneuerung der IT-Ausstattung.

Zielsetzung muss sein, gemeinsam mit allen Verantwortlichen hierfür die erforderliche Sensibilität zu wecken, um so den Kolleginnen und Kollegen ihr „Kerngeschäft“, nämlich das Unterrichten, zu erleichtern.

## 5 Übersicht über die Bildungsgänge in den Abteilungen

### 5.1 Abteilungsübergreifend

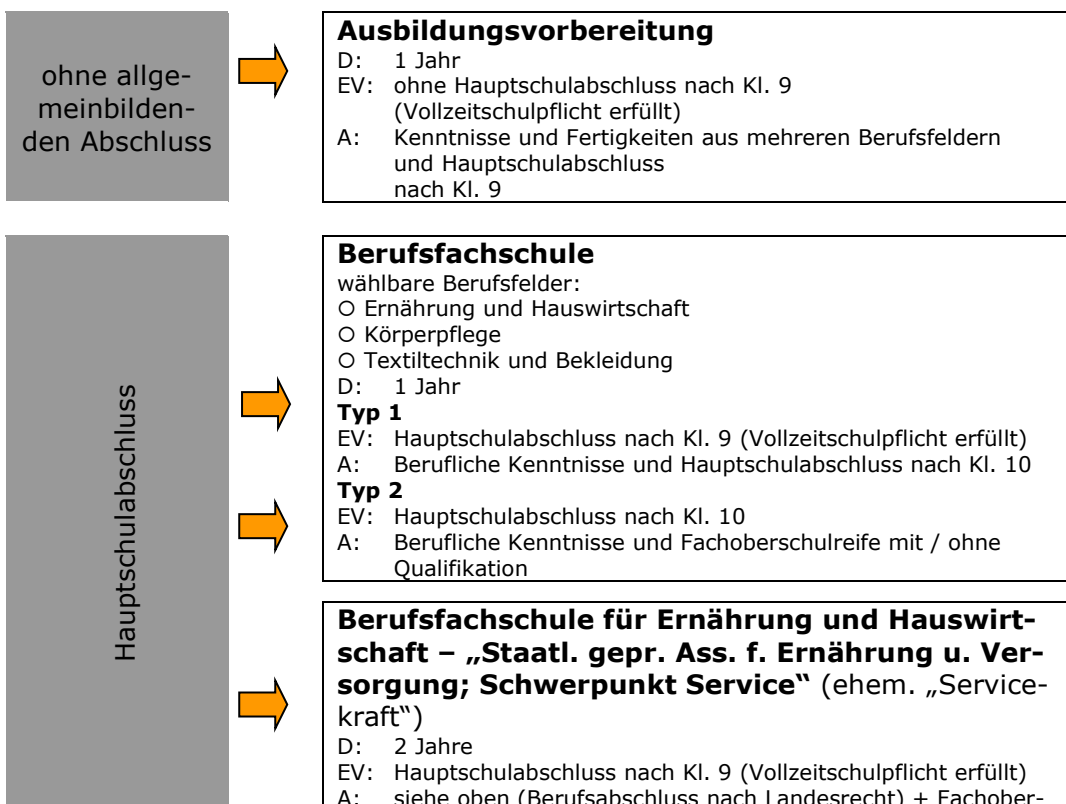
Zugangsvoraussetzungen, Angebot der Bildungsgänge und Abschlüsse im Überblick



### 5.2 Abteilung Ernährung, Körperpflege, Textil

#### 5.2.1 Vollzeitschulische Bildungsgänge in den Berufsfeldern Ernährung, Körperpflege, Textil

Zugangsvoraussetzungen, Angebot der Bildungsgänge und Abschlüsse im Überblick

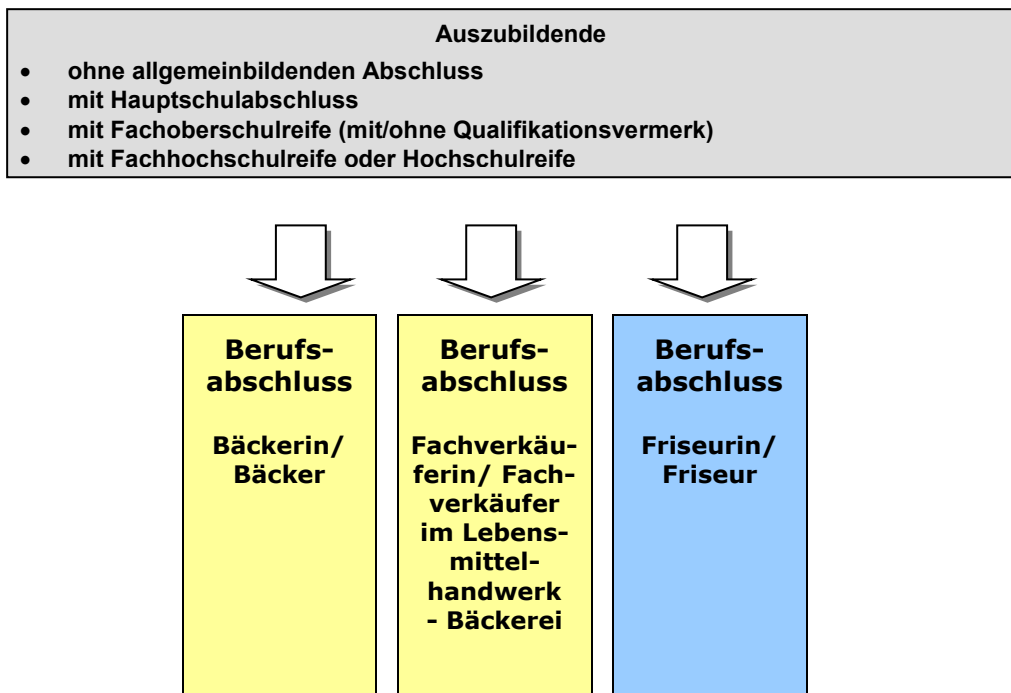




schulreife mit / ohne Qualifikation

In verschiedenen Bildungsgängen sind Blockpraktika mit entsprechender Betreuung durch Lehrerinnen und Lehrer eingerichtet.

## 5.2.2 Teilzeitschulische Bildungsgänge in den Berufsfeldern Hauswirtschaft und Gewerbe



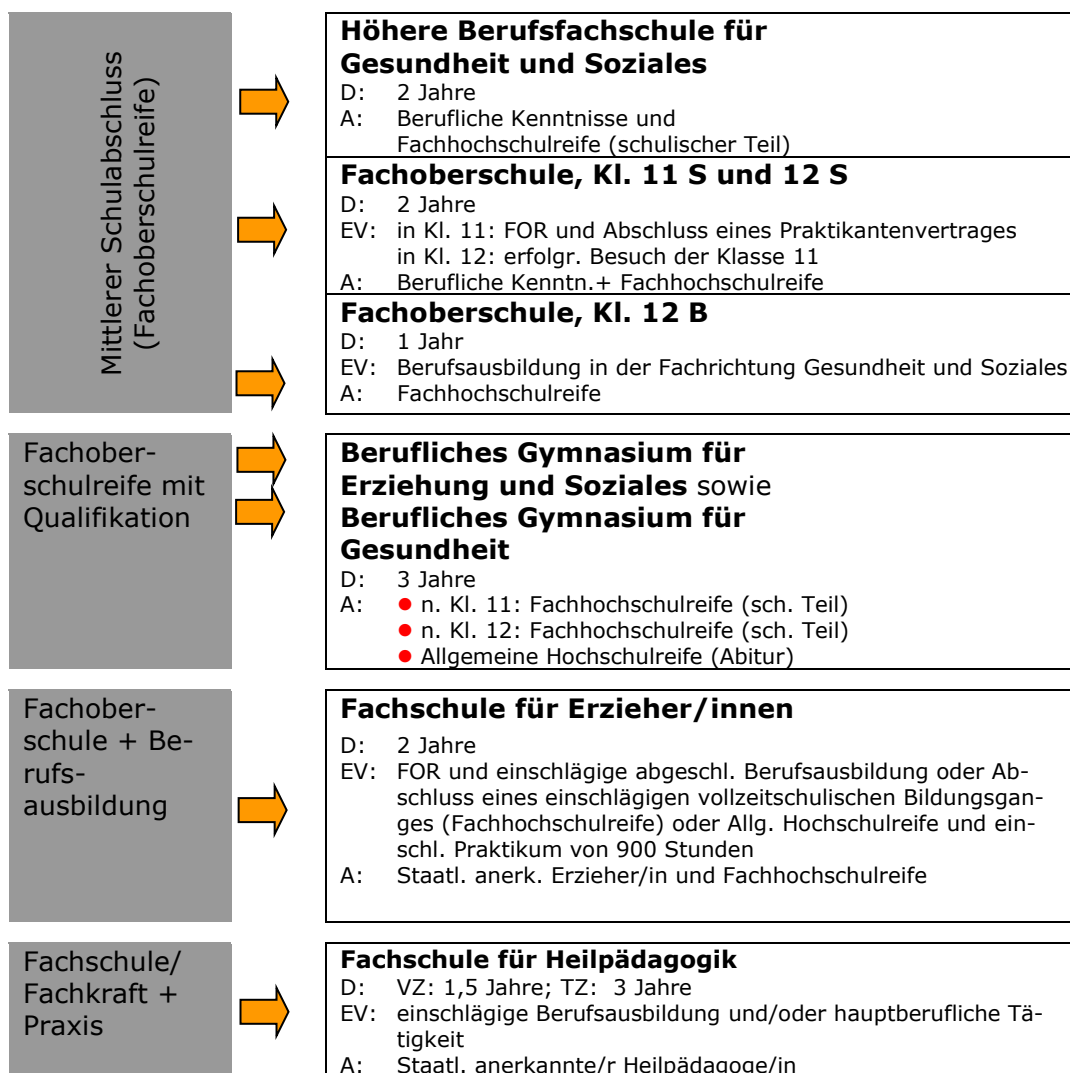
Weitere Bildungsangebote können nach arbeitsmarkt- bzw. bildungspolitischen Erfordernissen eingerichtet werden.

## 5.3 Abteilung Gesundheit und Soziales

Zugangsvoraussetzungen, Angebot der Bildungsgänge und Abschlüsse im Überblick



## Übersicht über die Bildungsgänge in den Abteilungen



Ein Schwerpunkt der Arbeit in allen Bildungsgängen ist die Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens.

So haben die angehenden Sozialhelfer/innen, Kinderpfleger/innen und Heilpädagoginnen/Heilpädagogen neben mehrwöchigen Praktika jede Woche einen Praxistag, an dem sie von Lehrerinnen und Lehrern begleitet werden.

Blockpraktika mit entsprechender Betreuung durch Kolleginnen und Kollegen sind im Bildungsgang Fachschule für Sozialpädagogik (Erzieher/innen, 16 Wochen), in der Höheren Berufsfachschule (4 Wochen) sowie im Beruflichen Gymnasium (3 Wochen) eingerichtet.

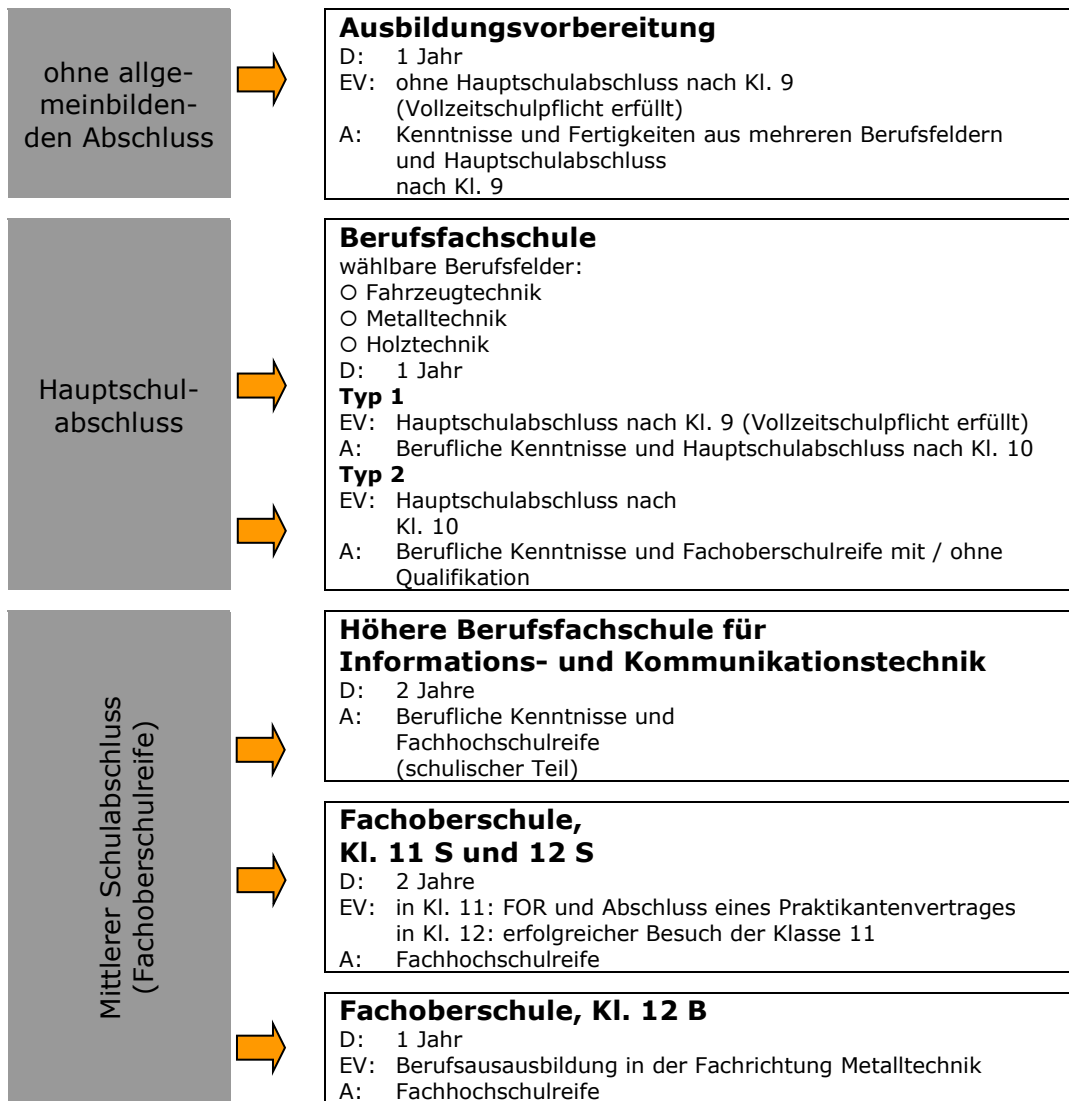
Eine enge Zusammenarbeit mit den außerschulischen Partnern des Sozial- und Gesundheitswesens findet außerdem in der Fachoberschule Klasse 11 und während des Anerkennungsjahres der angehenden Erzieher/innen (Jahrespraktikum mit Blockunterricht) statt.

### 5.4 Abteilung Technik

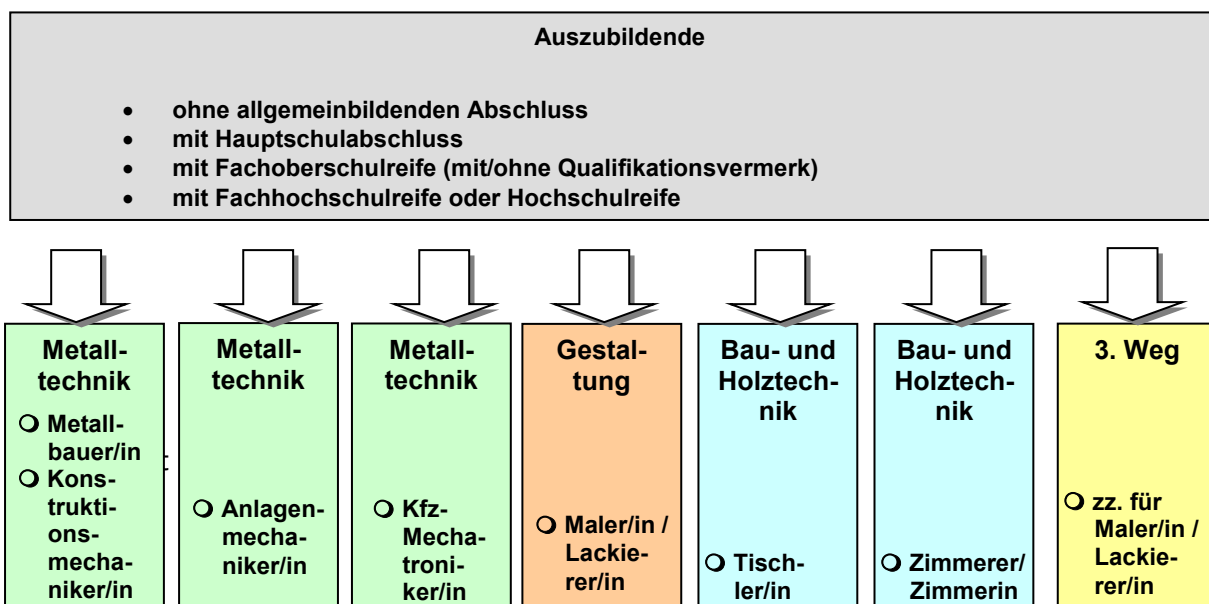
#### 5.4.1 Vollzeitschulische Bildungsgänge im Berufsfeld Technik

Zugangsvoraussetzungen, Angebot der Bildungsgänge und Abschlüsse im Überblick

## Übersicht über die Bildungsgänge in den Abteilungen



### 5.3.2 Teilzeitschulische Bildungsgänge im Berufsfeld Technik



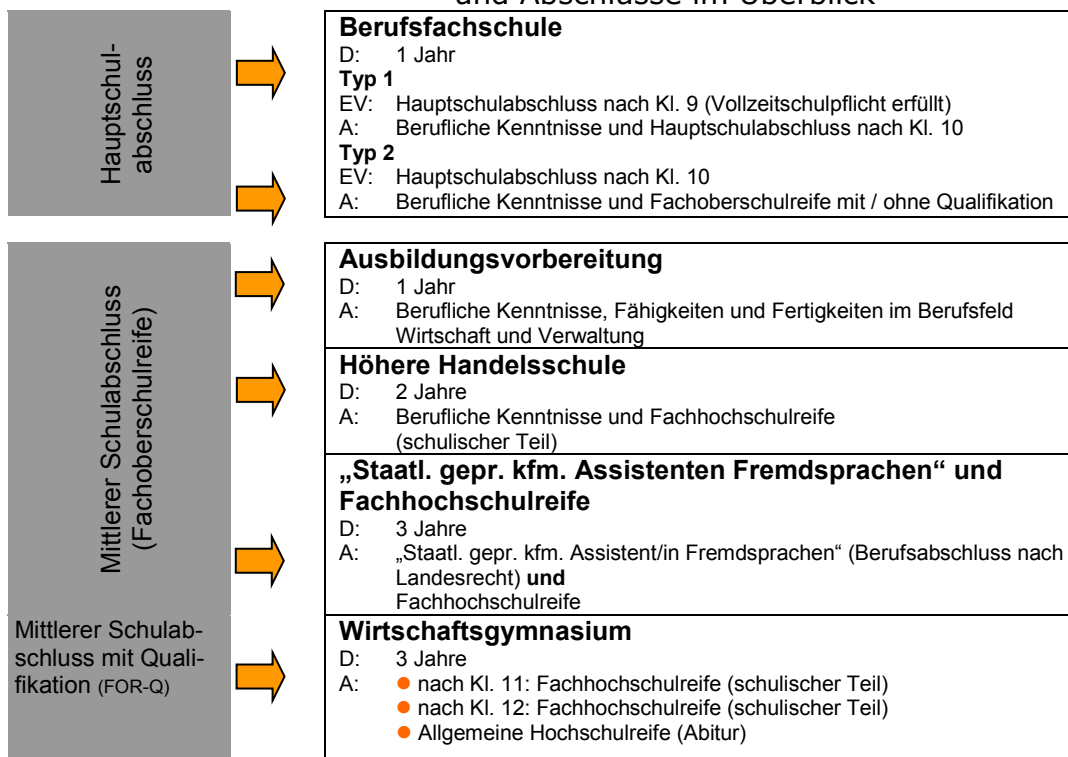
## Übersicht über die Bildungsgänge in den Abteilungen

Weitere Bildungsangebote können nach arbeitsmarkt- bzw. bildungspolitischen Erfordernissen eingerichtet werden.

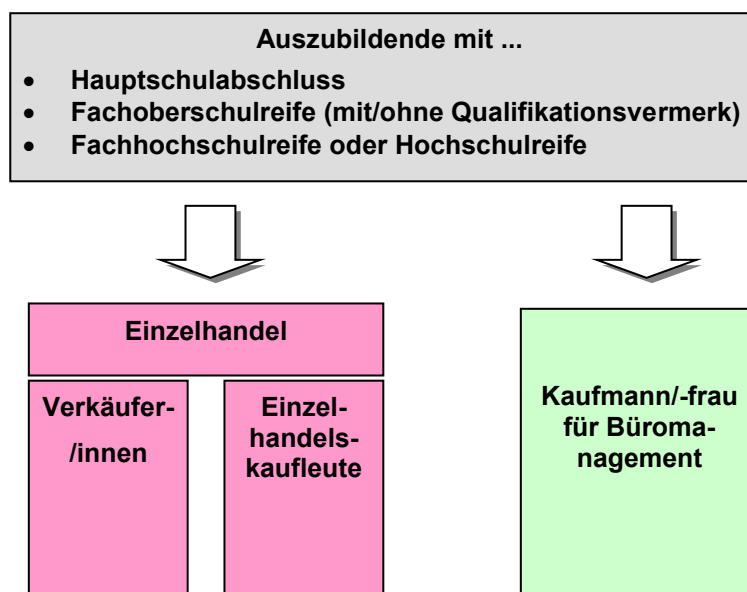
### 5.5 Abteilung Wirtschaft und Verwaltung

#### 5.5.1 Vollzeitschulische Bildungsgänge im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung

##### Zugangsvoraussetzungen, Angebot der Bildungsgänge und Abschlüsse im Überblick



#### 5.5.2 Teilzeitschulische Bildungsgänge im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung



Weitere Bildungsangebote können nach arbeitsmarkt- bzw. bildungspolitischen Erfordernissen eingerichtet werden.

## 6 Schulpartnerschaften/Internationale Begegnungen

### ➤ FRANKREICH

#### **Austausch von Auszubildenden**

In den Schuljahren 2003/04 bis 2007/08 erfolgte jeweils ein 3-wöchiger Austausch von Auszubildenden im Friseurhandwerk mit dem CFA in Bourges. Gefördert werden diese Projekte vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) und dem Deutsch-Französischen Sekretariat (DFS-FA).

#### **Deutsch-Französische Begegnung**

In Zusammenarbeit mit dem IKAB-Bildungswerk e. V., Bonn wurde im Schuljahr 2003/04 eine einwöchige Begegnung mit französischen Jugendlichen und Schülerinnen des Bildungsganges Kinderpflege zunächst in Bonn, im April 2004 in Soulac-sur-Mer (F) durchgeführt. Im Januar 2008 fand ein deutsch-französisches Seminar in Bonn statt, an dem 18 Schülerinnen der Berufsfachschule Kinderpflege teilgenommen haben. Weitere Begegnungen sind geplant.

### ➤ EUREGIO-Rhein-Waal

Die „Lernende Euregio II“ ist ein Projekt mit dem Ziel, ein Euregionales Wissensnetzwerk für die Berufsbildung zu entwickeln. Das Berufskolleg Dinslaken ist Mitglied der Interessengemeinschaft der berufsbildenden Schulen in der EUREGIO-Rhein-Waal.

### ➤ ROC Nijmegen

Seit dem Schuljahr 2003/04 hat sich eine rege Partnerschaft mit dem ROC Nijmegen entwickelt. Es wurden diverse deutsch-niederländische Schülerbegegnungen und Lehrer-Workshops durchgeführt.

Die Kooperation der Bildungsgänge „Kaufmännische/r Assistent/in Fremdsprachen“ (2-jährig und 3-jährig) mit dem ROC Nijmegen hat sich etabliert. Sie soll auch auf andere Bildungsgänge ausgedehnt werden.

In dem 3-jährigen Bildungsgang werden Begegnungen mit Betriebsbesichtigungen durchgeführt und so auf binationaler Ebene Module der didaktischen Jahresplanung erarbeitet. Schwerpunkt ist immer auch die Sprachanimation. Weitere Praxisprojekte und der Austausch von Praktikanten werden angestrebt.

#### **COMENIUS-Schulprojekt**

Nach einer ersten trinationalen Schülerbegegnung in Chesterfield (GB) und einem trinationalen LehrerVorbereitungstreffen ebenfalls in Chesterfield wird seit dem Schuljahr 2006/07 ein 3-jähriges COMENIUS-Schulprojekt realisiert. Partnerschulen sind das ROC Nijmegen (NL) und das Chesterfield College (GB). Für das neue Comenius-Projekt (2009/2011) sind zwei neue Partner hinzugekommen, zum einen eine Wirtschaftsschule in Swidnica (Polen), zum anderen eine Wirtschaftsschule in Paris (Frankreich).

Hierbei wird auch geprüft, ob in ein parallel initiiertes etwinning-Projekt eine weitere Partnerschule in Spanien eingebunden werden kann. Zielgruppe des COMENIUS-Schulprojekts ist der 2-jährige Bildungsgang „Kaufmännische/r Assistent/in Fremdsprachen“.

### ➤ Auslandspraktika

In dem 2-jährigen Bildungsgang "Kaufmännischer Assistent/in Fremdsprachen" ist ein 8-wöchiges Praktikum in einem in- oder ausländischen Unternehmen vorgeschrieben. Seit Bestehen dieses Bildungsganges wurden bisher Praktikantenstellen nach Spanien, Irland und Durham (GB) vermittelt.

Dank der Etablierung der Kontakte können Schülerinnen und Schüler regelmäßig ein Praktikum in Durham absolvieren, gefördert durch das EU-Programm LEONARDO II. Ab 2009 ermöglicht das COMENIUS-Programm den Austausch von Schülern. Damit erhalten unsere Schülerinnen und Schüler eine weitere Möglichkeit für eine Projektarbeit im Ausland.

Weitere Auslandspraktika sind in Chesterfield (GB), den USA, der Türkei, Serbien und in Frankreich vorgesehen.

Erstmals im Schuljahr 2004/05 absolvierten Schülerinnen ein Praktikum in Agen (F) in Zusammenarbeit mit der Stadt Dinslaken und dem Jumelage-Komitee Agen. Eine Förderung erfolgte durch das Deutsch-Französische Jugendwerk.

### ➤ CHINA

Auf Initiative der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit und der Handwerkskammer Düsseldorf führte ein Kollege der Abteilung Technik im April 2005 in Peking eine Lehrerfortbildung im Bereich KFZ-Mechatroniker durch. Ein Gegenbesuch der Kollegen aus Peking hat im Jahr 2006 stattgefunden.

## 7 Abteilungsübergreifende Konzepte

### 7.1. Gesundheitskonzept

Das Berufskolleg Dinslaken ist Preisträger des Schulentwicklungspreises „Gute gesunde Schule“ 2011.

Nach den Prinzipien der Salutogenese gehen wir davon aus, dass diejenigen gesund sind, die sich körperlich, psychisch und sozial wohlfühlen. Im Sinne unserer humanistischen Grundeinstellung sehen wir alle Mitglieder der Schulgemeinschaft ganzheitlich und nehmen sie nicht nur im Rahmen ihres Schulalltages wahr. Wir respektieren äußere Einflüsse und versuchen, ressourcenorientierte Möglichkeiten zur offensiven Problembewältigung anzubieten, soziale Unterstützung, Mitbestimmung und Kooperation erfahren zu lassen und sinnhaftes und erfolgreiches Handeln im Rahmen von Schule zu vermitteln.

Damit unsere Schulgemeinschaft gesund ist bzw. gesund bleibt, bieten wir vielfältige Aktivitäten an, die den Aufbau und den Erhalt der körperlichen, psychischen und sozialen Gesundheit gewährleisten sollen.

Deshalb sorgen wir für die Erhaltung und bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Beratungs- und Hilfsangebote in den Bereichen Unterricht, Schule, berufliche Laufbahn sowie im sozialen Bereich (z. B. Beratung bei Gewalt-, Suchtproblemen und deren Prävention, Hilfen bei finanziellen oder familiären Anliegen), damit außer- und innerschulische Belastungsfaktoren von den Schülerinnen und Schülern bewältigt und berufliches Lernen möglich wird (siehe 7.4. Beratungskonzept und 7.9 Schulsozialarbeit). Hierbei ist die Zusammenarbeit mit externen Partnern (z. B. Polizei, Drogenberatungsstelle, AWO-Anlaufstelle gegen sexuellen Missbrauch, DRK, Gesundheitsamt, etc.) feste Voraussetzung.

Durch unser Selbstlernzentrum und unser Konzept der individuellen Förderung (siehe 7.5 individuelle Förderung) bieten wir den Schülerinnen und Schülern konkrete Hilfestellungen bei schulischen Herausforderungen, damit berufliches Lernen erfolgreich wird.

Im Rahmen des Unterrichts ist uns die Stärkung des sozialen Lernens und Lebens durch kooperative Unterrichtsmethoden wichtig sowie die konkrete Vermittlung von gesundheitsförderlichen Inhalten in allen Bildungsgängen, besonders durch das Fach Sport/ Gesundheitsförderung (siehe 7.7 Sport/Gesundheitsförderung).

Im außerunterrichtlichen Bereich bieten wir eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen, die zu einem positiven Gesundheitskonzept beitragen, indem bewusst schulübergreifende Impulse für eine gesunde Freizeitgestaltung (siehe 7.7 Sport/Gesundheitsförderung) und vielfältige Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Partizipation angeboten werden (siehe 7.8 Jugendarbeit).

So hat jeder Schüler, jede Schülerin des Berufskollegs Dinslaken die Möglichkeit, ein weitergehendes Bewusstsein für die eigene Gesundheit zu entwickeln und kann in belastenden Situationen Beratungs- und Unterstützungsangebote erfahren.

Auch in Bezug auf unser Kollegium achten wir auf gesundheitserhaltende Maßnahmen in den Bereichen körperliche Gesundheit, durch z. B. Ausgestaltung der Arbeits- und Rückzugsräume, Reduzierung von Lärm- und Stressbelastungen, und psychische und soziale Gesundheit, durch z. B. Angebote wie Kollegiale Fallberatung und Coaching/ Kollegiale Unterrichtshospitation.

### 7.2 Konzept der Fortbildungsplanung

Die Planung von Fortbildungen orientiert sich am schulischen Arbeitsplan als Bestandteil des Schulprogramms und an den im Schulprogramm dokumentierten Entwicklungszielen der Schule und der einzelnen Abteilungen und Bildungsgänge.

Um eine organisatorisch effiziente Planung zu ermöglichen, existiert ein Fortbildungsteam, das in regelmäßigen Abständen tagt. In diesem Team sind alle Abteilungen durch mindestens je einen Ansprechpartner vertreten. Das Fortbildungsteam wird von einer Fortbildungsbeauftragten geleitet. Durch die Beteiligung aller Abteilungen wird der Fortbildungsbedarf „vor Ort“, also dort, wo der Bedarf entsteht (in den Abteilungen, den Bildungsgängen, bei den einzelnen Kolleginnen und Kollegen), ermittelt. Durch diese Organisation ist gewährleistet, dass trotz der komplexen Struktur und der lokalen Gegebenheiten unserer Bündelschule mit vier Abteilungen an zwei Standorten in jeder Abteilung ein Ansprechpartner zur Information, für Rückfragen und zur Anmeldung des Fortbildungsbedarfs zur Verfügung steht. Der in den Abteilungen ermittelte Fortbildungsbedarf wird im Fortbildungsteam zusammengetragen, ausgewertet und in eine Prioritätenliste gestellt.

Zur Finanzierung der schulintern organisierten und durchgeführten Fortbildungen steht ein Fortbildungsbudget zur Verfügung. Über dessen Verwendung wird nach den im Fortbildungsteam entwickelten Grundsätzen in der Schulkonferenz entschieden.

### 7.3 Evaluationskonzept

Evaluationsmaßnahmen finden statt in Bezug auf

- den Unterricht,
- die Bildungsgänge,
- die Schulveranstaltungen,
- die Kooperation mit externen Partnern.

Zielgruppen der Evaluationsmaßnahmen sind

- Schülerinnen und Schüler,
- Lehrerinnen und Lehrer und
- externe Partner.

Die Durchführung von Evaluationsmaßnahmen auf der Ebene des Unterrichts basiert auf den Ergebnissen eines pädagogischen Tages. Immer mehr Lehrerinnen und Lehrer evaluieren ihren Unterricht bzw. einzelne Unterrichtsreihen oder Studienfahrten mit diversen Maßnahmen und besprechen die Evaluationsergebnisse mit ihren Schülerinnen und Schülern. Materialien und Software werden zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen von Einführungstagen, Praktika und Projekten werden auf Bildungsgangebene Evaluationsmaßnahmen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in den Bildungsgangkonferenzen ausgewertet und diskutiert. Daraus ergeben sich eventuelle Überarbeitungen der Durchführungspläne.

Bei Schulveranstaltungen oder im Anschluss daran werden Evaluationsmaßnahmen durchgeführt. Diese richten sich an Lehrende, Lernende oder Erziehungsberechtigte. Schulabgänger werden nach ihrer Einschätzung zum Verlauf und zur Nutzen-Einschätzung ihres jeweiligen Bildungsganges befragt.

Neben der Fortführung der o. g. Maßnahmen sind weitere Evaluationsmaßnahmen zur Erhebung der Zufriedenheit von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrerinnen und Lehrern geplant.

### 7.4 Beratungskonzept

Eine intensive und permanente berufliche, schulische und soziale Beratung wird gewährleistet. Sie beinhaltet spezifische Betreuungs- und Förderungskonzepte und Maßnahmen zur Berufswahlorientierung.

Das Team des Organisationsbereichs Beratung hat ein Konzept entwickelt, das u. a. regelt:

- Kooperation mit allgemein bildenden Schulen,
- Information der Beratungslehrer anderer Schulen,
- Beratung bei Informationsveranstaltungen des Berufskollegs und der Job-Börse,
- Absprachen und Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen, z. B. Arbeitsagentur, Erziehungsberatung, Sozialbehörden,
- Schullaufbahnberatung,
- Einzelfallberatung und Gruppenberatung,
- Drogenberatung und
- Beratung von Kolleginnen und Kollegen.

In Zusammenarbeit mit dem Organisationsbereich Marketing sind Informationsmaterialien für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt worden, z. B. die Mitarbeiterzeitschrift "BK intern", Elternbriefe, Beratungsmaterial, Steckbriefmappen über Ausbildungsbetriebe und -berufe.

### 7.5 Individuelle Förderung

Das Rahmenkonzept der individuellen Förderung am Berufskolleg Dinslaken umfasst folgende Eckpunkte:

- Selbstreguliertes Lernen, Kooperatives Lernen
- Selbstlernzentren
- Schülertutorien
- Projektstage, Durchführung von Projekten zur individuellen Förderung

Daneben gibt es abteilungs- und bildungsgangspezifische Aktivitäten u. a. in folgenden Bereichen:

- Stärken-/Schwächen-Analyse
- Phasen selbstständigen Lernens, z. B. Freiarbeit im Unterricht
- Angebote unterschiedlicher Lernwege, u. a. Binnendifferenzierung
- Methodentraining
- Förderunterricht/-angebot
- Förderempfehlungen
- Beratung, u. a. im Hinblick auf Lernstrategien

### 7.6 Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf

Der Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf spielt am Berufskolleg Dinslaken eine besondere Rolle und stellt einen Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit der Schule dar. Auch dazu wurde ein besonderes Konzept entwickelt, das z. B. Team-teaching beinhaltet.

Dieses Konzept wird seit seiner Erprobung ständig den besonderen Gegebenheiten angepasst. Dabei wird deutlich, dass der eingeschlagene Weg bisher erfolgreich war und auch für die Zukunft hoffen lässt.



Aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen den regionalen Ausbildungsbetrieben und der Schule konnten in den letzten Schuljahren über 50 % der Schülerinnen und Schüler in ein festes Arbeitsverhältnis (Ausbildung oder Arbeitsvertrag) vermittelt werden.

### 7.7 Sport/Gesundheitsförderung

Die Gesundheitsförderung am Berufskolleg Dinslaken findet in verschiedenen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereichen statt.

Der veränderte Sportunterricht im Berufskolleg Dinslaken geht in seinen pädagogischen und berufsbezogenen Zielsetzungen über den bloßen Ausgleich von beruflichen Belastungen hinaus. Er soll einen spezifischen Beitrag zum Erreichen des Bildungsauftrages im jeweiligen Bildungsgang des Berufskollegs leisten, der weder durch ein anderes Fach, noch durch Sporttreiben z. B. im Verein zu ersetzen ist. Der Fachbereich Sport/Gesundheitsförderung hat dazu ein besonderes Konzept entwickelt, das auch Sportangebote in der Form von Arbeitsgemeinschaften (Sport-AGs für Lehrkräfte, Sport-AGs für die Schülerinnen und Schüler) und die Kooperation mit dem Landessportbund einschließt.

Es ist beabsichtigt, das Gesundheitsmanagement weiter zu entwickeln. Dazu wird derzeit ein Konzept zur Gesundheitsförderung von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern erstellt, welches sich an den Prinzipien der Salutogenese, des Empowerments, der Partizipation aller Beteiligten, der Vernetzung und der Nachhaltigkeit orientiert. Die Konzepte zur "Umweltbewussten Schule", zum "Krisenmanagement" und zur "Gewaltprävention" werden hier integriert.

### 7.8 Jugendarbeit

Das Angebot an außerunterrichtlichen Arbeitsgemeinschaften ist sehr breit gefächert:

Z. B. Bergwandern, Bewerbertraining, Skifahren, Radfahren, Tanzen, Theater, Ökologie, Konditionsgymnastik, Sportspiele, Technik-Tour, Theaterbesuch, Computerkurs, Fußball, Volleyball, Badminton, Töpfern, Tai Chi, Tischtennis, Schülerzeitung, Schülerband, Schülervertretung, Musik, Backwarenherstellung, Malerei, Schach, Fotografie. Aus diesem Angebot wird jedes Schuljahr nach Wahl der Schülerinnen und Schüler das Programm zusammengestellt. Die Veranstaltungen finden teilweise wöchentlich, andere jeweils in Form von Tages- oder Wochen-Seminaren bzw. nach Bedarf und besonderer Vereinbarung statt.

Die Teilnahme an Wettbewerben wird gefördert, Ergebnisse der Jugendarbeitsgemeinschaften werden u. a. im "BK spezial", einer Schulkulturveranstaltung, präsentiert. Das Berufskolleg lädt zur Förderung des Dialogs mit der Öffentlichkeit und den außerschulischen Partnern zu Vortragsreihen und Diskussionsveranstaltungen ein, z. B. "Forum aktuell" und "PolitShop".

### 7.9 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist die Wahrnehmung und adäquate Bearbeitung von Problemen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. Sie versteht sich als Ergänzungsangebot zum Bildungs- und Ausbildungsauftrag der Schule. Sozialarbeit am Berufskolleg berücksichtigt den sozialen Hintergrund der Jugendlichen und dessen Einfluss beim Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt. Die Förderung benachteiligter Jugendlicher ist dementsprechend ein zentrales Anliegen der Schulsozialarbeit.

Berufskollegsozialarbeit steht in unserer Schule für:

- ein schülerorientiertes Beratungs- und Betreuungssystem,
- eine intensive Kooperation mit Lehrerinnen/Lehrern und Ausbilderinnen/Ausbildern sowie
- eine Vernetzungsfunktion bzgl. der Einrichtungen und Institutionen der Jugendhilfe.

### 7.10 Medienkonzept

Die Vermittlung von Medienkompetenz wird am Berufskolleg Dinslaken als eine wichtige Aufgabe für die allgemeine und berufliche Bildung angesehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Eigeninitiative und Eigenverantwortung entwickeln, um sich selbständig in der Medienwelt orientieren zu können. Dazu gehört die Fähigkeit, Informationen gezielt zu suchen, sie zu beurteilen und kritisch auf ihren persönlichen Nutzwert und auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen.

fen. So entsteht aus einer unstrukturierten Information brauchbares Wissen.

Das Medienkonzept des Berufskollegs Dinslaken beinhaltet die sukzessive Verbesserung der Ausstattung. Allen Schülerinnen und Schülern wird ermöglicht, in Selbstlernphasen innerhalb und außerhalb des Unterrichts die schulischen Anlagen zu nutzen. An beiden Standorten steht ihnen ein Selbstlernzentrum zur Verfügung, das im Nachmittagsbereich von Mitarbeitern betreut wird.

### **8 Förderverein Berufskolleg Dinslaken e. V.**

Der Förderverein besteht seit 1986. Seit dieser Zeit hat er eine Vielzahl von Aktivitäten des Berufskollegs Dinslaken unterstützt oder überhaupt erst ermöglicht.

Einige Beispiele:

- Computer: Kommunikationsserver für die Netzwerke, ergänzende Rechnerausstattung, Beamer,
- Digitale Fotokamera für Schülerzeitung und Unterrichtsarbeit,
- Piano für Kurse und Festveranstaltungen,
- Förderung der Schulkulturarbeit durch Beschaffung der Bühnenausstattung,
- Solaranlage zur Brauchwasserbereitung,
- Pavillons auf den Schulhöfen,
- Moderne Medienwagen zum Einsatz im Unterricht und bei Veranstaltungen,
- Instrumente für die Schülerband,
- T-Shirts für Schulmannschaften,
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit.

In regelmäßigen Vorstandssitzungen wird gemeinsam über vorliegende Anträge entschieden. Die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung dient der Information der Mitglieder sowie der Diskussion der weiteren Vereinspolitik. Über die Verwendung der angeschafften Geräte und Materialien wird berichtet.

Der Förderverein Berufskolleg Dinslaken e.V. ist vom Finanzamt Dinslaken als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge oder Spenden sind im Rahmen der Höchstbeträge steuerlich abzugsfähig. Im Vorstand arbeiten zahlreiche Vertreter der regionalen Unternehmen mit.

### **9 SV-Arbeit**

Die Schülerinnen und Schüler wirken in vertrauensvoller Zusammenarbeit an der Bildungs- und Erziehungsarbeit des Berufskollegs Dinslaken mit. Die Schülervertretung nimmt die Interessen der Schülerinnen und Schüler wahr. Sie fördert ihre fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen.

In den vergangenen Jahren wurden regelmäßig Diskussionsveranstaltungen mit Politikerinnen und Politikern durchgeführt, um die politische Willensbildung von Jugendlichen zu unterstützen. Gleichzeitig wurden dadurch für das Berufskolleg Dinslaken wesentliche Kontakte mit dem politischen Bereich geknüpft, die die Schulentwicklung entscheidend fördern.